Ökumenische Initiative
Wipperfürth . Radevormwald

Wupperstraße 6, 51688 Wipperfürth

Jahresbericht der Flüchtlingsberatungsstelle der Ökumenischen Initiative e.V.

Erstellt von: Laura Timmann

Erstellt am: 11.08.2022

Inhalt

Vorwort 2
Beratung 3
Begleitung 4
Konzeption und Organisation von Veranstaltungen 5
Netzwerkarbeit und Kooperation mit Einrichtungen 6
Begleitung und Beratung von ehrenamtlichen Kräften 6
Öffentlichkeitsarbeit 7
Inklusion 7
Fort- und Weiterbildungen 8
Anhang 8

Wupperstraße 6, 51688 Wipperfürth

Vorwort

Die Stadt Wipperfürth hat eine Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsberatungsstelle der Ökumenischen Initiative aufgesetzt. Ziel der Vereinbarung ist es, eine klare Abgrenzung der Tätigkeitsfelder der Beratungsstellen zu erarbeiten. Im Folgenden soll dargelegt werden, welche Aufgabenbereiche von der Flüchtlingsberatungsstelle der Ökumenischen Initiative übernommen werden und wie die momentane Umsetzung aussieht.

Beratung

Schwerpunkt der Beratungsstelle Mosaik ist die Beratung der Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund in Wipperfürth bei allen Problemen und Fragen im Zusammenhang mit ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation und des alltäglichen Lebens. Dies umfasst folgende Anliegen:

- Unterstützung während eines laufenden Asylverfahrens: Rücksprache mit dem BAMF oder Anwälten bezüglich des Asylverfahrens

- Rücksprache mit der Ausländerbehörde bezüglich aufenthaltsrechtlichen Fragen wie Ausstellung/Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis, Wohnsitzauflage oder Mitwirkungspflichten wie Dokumentenbeschaffung

- Beratung bei einem negativen Asylbescheid und der Ausstellung einer Duldung -> Welche Möglichkeiten hat der/die KlientIn? Beratung zu verschiedenen Möglichkeiten der Beschaffung einer Aufenthaltserlaubnis z.B. durch eine Beschäftigungs- oder Ausbildungsduldung oder dem §25b AufenthG

- Unterstützung bei der Antragstellung einer Umverteilung oder einer Aufhebung der Wohnsitzauflage beim Amtsgericht Arnsberg, wenn die Möglichkeit besteht, in einen anderen Ort zu umzuziehen

- Ggf. Vermittlung zu anderen Beratungsstellen, beispielsweise die Diakonie Gummersbach, bei der ein Training für die Anhörung beim Asylverfahren durchgeführt werden kann.
-

Des Weiteren besteht eine enge Zusammenarbeit mit Ämtern und Organisationen in der Stadt Wipperfürth, die im alltäglichen Leben vieler Geflüchteter eine Rolle spielen, wie:

- Sozialamt Wipperfürth: Austausch mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Sozialamt bezüglich Leistungsbezug und der Unterbringung von Geflüchteten. Regelmäßiger Austausch findet insbesondere mit Fachkraft der Stadt statt. Dabei werden Fälle besprochen, die für alle Beteiligten von Relevanz sind und es werden Tipps und Anregungen für die gemeinsame Arbeit besprochen. Des Weiteren besteht eine häufige Korrespondenz mit der Wohngeldstelle, dem Schulamt bezüglich Kindergarten- und Schulanmeldung und dem Jugendamt.

- Jobcenter Wipperfürth: Auch hier findet eine enge Zusammenarbeit statt. Die Anträge für Erstanmeldung, Weiterbewilligung, Kindergeld, Kinderzuschlag werden mit den Klientinnen und Klienten gemeinsam ausgefüllt. Dem Jobcenter Wipperfürth ist die Beratungsstelle bekannt.

Ein sehr häufiges Anliegen der Geflüchteten ist die Suche nach einer Arbeitsstelle und einer Wohnung. Ersteres geht in vielen Fällen mit der Anerkennung der ausländischen Abschlüsse, dem Erstellen von Lebensläufen und dem Schreiben von Bewerbungen einher. Hilfestellung wird darüber hinaus auch in gesundheitlichen Fragen gegeben, wie die Vermittlung von Arztterminen und Krankenhauseinweisungen. Zur Beratung kommen Männer und Frauen gleichermaßen, auch wenn angemerkt werden sollte, dass Frauen spezifische Probleme haben, die sie mit einer Beraterin besser kommunizieren können, z.B. Themen rund um Schwangerschaftskonflikte und Verhütung.
Weitere Themen, die häufig in der Beratung auftauchen sind das Abschließen von Verträgen jeglicher Art (Mobilfunk, Internet oder Versicherungen) sowie die Vermittlung von Sprachkursen. Dies geschieht in Absprache mit der Fachkraft der Stadt.
Nicht nur Klienten aus Wipperfürth kommen in die Beratung, sondern vereinzelt auch Menschen aus Hückeswagen, Lindlar und Radevormwald.
Es wird einmal wöchentlich eine offene Sprechstunde angeboten, in der Klientinnen und Klienten ohne Termin das Büro aufsuchen können. Beratungen außerhalb der Sprechstunde laufen wie gewohnt über Terminvergabe. Die Beratungsstelle wird von Menschen verschiedenster Nationalitäten aufgesucht. Seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine kommen vermehrt auch ukrainische Geflüchtete in die Beratung. Die anfänglichen Sprachbarrieren konnten gut durch begleitende Dolmetscher oder Übersetzungstools überbrückt werden.

Begleitung

Im Alltag der Geflüchteten kommt es immer wieder zu Situationen, in denen eine Begleitung zu bestimmten Terminen notwendig ist. Beispielsweise werden Klientinnen und Klienten bei notwendigen Arzt-/oder Behördengängen begleitet. Erforderlich ist dies zum einen, damit möglicherweise auftretende Verständigungsprobleme minimiert werden, zum anderen, damit keine Schwierigkeiten bei An- und Abreise auftreten. Des Weiteren müssen für diese Termine auch oft Dolmetscher organisiert werden.
Auch Begleitungen bei der Besichtigung von Wohnungen, bei größeren Anschaffungen und bei Bankgeschäften kommen häufig vor und sind sinnvoll, um die Betroffenen vor Übervorteilung zu schützen. Hausbesuche sind möglich und werden bei einigen Familien auch regelmäßig durchgeführt.
Einmal wöchentlich werden die Sammelunterkünfte in der Lenneper Straße und der Bahnstraße gemeinsam von der Fachkraft und ehrenamtlichen Kräften aufgesucht. Die Bewohner haben in diesem Rahmen die Möglichkeit, Probleme zu äußern. Gemeinsam wird versucht, das Leben in den Unterkünften weitgehend lebenswert zu gestalten.

Konzeption und Organisation von Veranstaltungen

Ein fester Bestandteil der Kooperationsvereinbarung ist die Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen, die zum einen den Austausch unter Geflüchteten und zum anderen das Verhältnis zwischen Geflüchteten und wipperfürther Bürgerinnen und Bürgern verbessern soll. Erfreulicherweise konnten seit dem letzten Jahr wieder vermehrt Veranstaltungen durchgeführt werden.
Zu den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen gehören:

- Café der Kulturen im Jugendzentrum: Dieses Café findet einmal monatlich, jeden ersten Montag im Monat von 18-21 Uhr, im Jugendzentrum Wipperfürth statt. In lockerer Atmosphäre kann sich ausgetauscht werden oder Spiele wie Billard oder Schach gespielt werden. Die Zielgruppe sind vornehmlich alleinstehende geflüchtete Männer, viele der Besucher sind Bewohner der Flüchtlingsunterkunft in der Lenneper Straße 32. In der Regel kommen bis zu 10 Teilnehmende zu dem Café.

- Café International: Dieses Café findet jeden Freitag von 10-12 Uhr im Anbau der evangelischen Kirche statt. Es dient dem Austausch zwischen Geflüchteten und Einheimischen. Es kommen auch Familien mit Kindern, für die es gesonderte Spiel- und Bastelangebote gibt. Dieses Café erfüllt eine besondere Funktion im Bereich der Integration. Neu angekommene Geflüchtete können andere Geflüchtete aus ihrem Heimatland oder auch Einheimische kennenlernen und auf diese Weise direkt Anschluss finden und sich vernetzen. Auf diese Weise wurden schon viele Neuankömmlinge sozial eingebunden.

- Leseabend: Ein weiterer Bestandteil der Kooperationsvereinbarung ist die Durchführung von sogenannten „Leseabenden". Diese finden wechselnd in den Wohnräumen von Geflüchteten oder Einheimischen statt. Dabei werden Texte zu bestimmten Themen gelesen und anschließend gemeinsam diskutiert. Dadurch ist eine vertraute Runde entstanden, bei der auch neue Gesichter willkommen sind.

- Integrative Wochenendfreizeit: Einmal jährlich findet eine integrative Familienfreizeit mit Geflüchteten und ehrenamtlichen Kräften statt. Es werden Freizeitaktivitäten unternommen und Kontakte geknüpft. Dieses Jahr findet die Freizeit erneut in dem Landhaus Nordhelle im Sauerland statt und aufgrund der vielen neuen Familien in Wipperfürth werden dieses Jahr 47 Teilnehmer mitfahren.

Des Weiteren werden neben den oben aufgeführten Veranstaltungen auch in regelmäßigen Abständen Ausflüge und Feste organisiert. Letztes Jahr fand in Kooperation mit dem Kunstbahnhof ein Sommerfest auf der Leyesiedlung statt, welches in diesem Jahr an der Flüchtlingsunterkunft an der alten Post wiederholt werden soll. Die Vorbereitungen dafür laufen. Im Dezember letzten Jahres wurde mit 20 Personen einen Ausflug in den Christmas Garden in Köln unternommen. Finanziert werden diese Unternehmungen durch Fördergelder des

Kommunalen Integrationszentrums in Rahmen des Programms „KOMM-AN NRW“ und der Hans-Hermann-Voss-Stiftung.

Netzwerkarbeit und Kooperation mit Einrichtungen

Die Netzwerkarbeit ist ein weiterer Bestandteil der Beratungsstelle. Der regelmäßige Austausch mit anderen in der Flüchtlingsarbeit tätigen Institutionen in Wipperfürth und dem Oberbergischen Kreis ist für die Integration von MigrantInnen von großer Bedeutung, damit für die Geflüchteten ein passgenaues Angebot gefunden und ermöglicht werden kann.
Die Ökumenische Initiative ist Mitglied in diversen Arbeitskreisen zur Flüchtlingspolitik vor Ort und im Oberbergischen Land.
Ein enger Kontakt besteht zu den weiteren Flüchtlingsinitiativen in Wipperfürth, „WippHilft“, und „Mittwochsfrauen/Wippasyl“
Weitere Netzwerkpartner sind:

- Das Haus der Familie
- Caritas Oberberg
- Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle
- Flüchtlingsberatungsstelle Diakonie an der Agger

Die Beratungsstelle Mosaik bietet alle zwei Monate ein Austauschforum für Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit an. Zu diesem Forum werden auch Fachleute zu bestimmten Themen eingeladen. So hatten wir letztes Jahr z.B. eine Referentin zum Thema „Genitalbeschneidung“ und einen jungen Mann zu Gast, der von seinem Einsatz bei der Seenotrettung berichtet hat.
Ein weiterer wichtiger Bezugspunkt für die Beratungsstelle ist die Evangelische Kirchengemeinde in Wipperfürth. Das nicht zuletzt, weil sie in deren Räumen untergebracht ist. Unterstützt wird die Beratungsstelle auch von der katholischen Kirche, die uns ihre Räumlichkeiten für Veranstaltungen wie das Forum zur Verfügung stellt.

Begleitung und Beratung von ehrenamtlichen Kräften

In Wipperfürth ist über die Jahre ein großes Netz aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in der Flüchtlingsarbeit entstanden. Viele Personen aus diesem Kreis kümmern sich aktiv um einzelne Geflüchtete, für die sie direkte Ansprechpartner sind. Die Beratungsstelle fungiert dabei als Bindeglied zu Behörden und Institutionen und unterstützt so die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in ihren Anliegen. Darüber hinaus hat sich ein wöchentliches Treffen zwischen ehrenamtlichen Kräften und der Fachkraft der Beratungsstelle etabliert, bei dem auch Probleme diskutiert und Veranstaltungen geplant werden. In diesem Rahmen finden auch die regelmäßigen Besuche in den Sammelunterkünften statt (siehe Punkt 2). Aufgrund der vielen neuen Geflüchteten werden weitere ehrenamtliche Helfer gesucht.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde neben dem regelmäßig stattfindenden Forum ein Informationsabend zu dem Thema „Rassismus" für den Musikverein Dohrgaul organisiert und durchgeführt. Außerdem hat sich die Beratungsstelle in den Social Media Kanälen platziert. Der Flyer musste aufgrund der aktuellen Situation und der Namensänderung in „Mosaik" entsprechend erneuert werden.

Inklusion

Im Rahmen der aktuellen Kooperationsvereinbarung wurde der Fachkraft der Beratungsstelle Mosaik ein Stellenanteil von 20% für den Bereich der Inklusion zugesprochen. Die Aufgaben beziehen sich auf den Bereich Inklusion im Freizeitbereich, insbesondere Inklusion im Sport. Ziel soll es sein, Menschen mit Beeinträchtigung(en) in Vereine zu integrieren. Aufgrund des gegenwärtig hohen Arbeitsaufwandes durch die hohe Anzahl neu zugewiesener Geflüchteter, konnte der Stellenanteil nicht abgedeckt werden. In Absprache mit der Stadt wird der Bereich der Inklusion zeitlich verschoben.
Dennoch konnten bisher einige Aufgaben im Bereich Inklusion aufgenommen werden, wie die folgenden:

- Es wurde eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus dem Inklusionsbeirat, Noh Bieneen und dem Stadtsportverband gegründet. Innerhalb dieser Arbeitsgruppe wird erörtert und abgestimmt, wie der Beitritt von Menschen mit Einschränkungen in die Sportvereine erleichtert werden kann und welche Angebote evtl. neu aufgestellt werden müssten.

- Es wurde Kontakt zu einem inklusiven Fußballteam im Oberbergischen aufgenommen, um sich Anregungen und Tipps zu holen

- Des Weiteren wurden Vereine in Wipperfürth angefragt, ob diese prinzipiell und wie sie konkret Menschen mit Einschränkungen aufnehmen. Es gab bereits Rückmeldungen von Musik- und Schützenvereinen sowie Chören in Wipperfürth, die ein inklusives Umfeld haben. Damit haben wir einen Stand zu den Möglichkeiten der Vereine.

- Innerhalb der Arbeitsgruppe wurde beschlossen, eine Bedarfsanalyse mit Hilfe der Einrichtungen durchzuführen, um einen Überblick der Interessen in der Zielgruppe zu erhalten.

- Für diese Analyse wurde bereits in Absprache mit Personal von Noh Bieneen ein Fragebogen in leichter Sprache erstellt. Die Befragung soll zeitnah in den Einrichtungen durchgeführt werden.

Fort- und Weiterbildungen

Besuchte Aus- und Fortbildungen seit Inkrafttreten der neuen Kooperationsvereinbarung:

- Leichte Sprache – Der Paritätische NRW
- Flucht und Trauma - Der Paritätische NRW
- Zusatzausbildung Fachberaterin für Psychotraumatologie - Der Paritätische NRW

Ökumenische Initiative
Wipperfürth . Radevormwald

Wupperstraße 6, 51688 Wipperfürth

Anhang

wöchentliche Arbeitsaufzeichnung

Name, Vorname: Timmann, Laura

Arbeitszeit: 39 Stunden = 2340 Minuten (5 Arbeitstage)

Tätigkeiten	Minuten	Bemerkungen
1. Angebote der Begegnung	180 Min	Angebote der Begegnung zwischen Neuzugewanderten und Einheimischen Café International, wöchentlich, Café im Jugendzentrum, monatlich
2. Netzwerkarbeit und Kooperation mit anderen Einrichtungen	240 Min	Korrespondenz mit Ärzten, Konsulaten Jugendamt, Vermietern, Jobcenter, Sozialamt, Caritas, Anwaltskanzleien, Haus der Familie u.v.m.
3. Begleitung, Beratung und Betreuung von Geflüchteten	1320 Min	Derzeit keine offene Sprechstunde, nur Terminvergabe, Sprechstundentermine: 16-20 sozialrechtl. Beratung (ALG I und ALG II), aufenthaltsrechtl. Beratung, Unterstützung Arbeitsmarktintegration, Antragstellung Kindergeld, Begleitung von KlientInnen (x), dazu Telefonberatung (50), WhatsApp-Korrespondenz (75x)
4. Aufsuchen von KlientInnen	120 Min	Besuch der Sammelunterkunft und anderer Klienten, Vermittlung bei familiären Konflikten, Hausbesuche
5. Begleitung und Beratung von Ehrenamtlern	120 Min	wöchentl. Austausch, Telefongespräch, Besuche bei Ehrenamtlichen
6. Konzeption und Organisation von Veranstaltungen	60 Min	Planung von Netzwerktreffen (Forum),Vorbereitung eines integrativen Projektes, Café der Kulturen/ Café International

Tätigkeiten	Minuten	Bemerkungen
7. Mittelakquise, Antragstellungen für Projekte, Verwendungsnachweise	60 Min	Verwendungsnachweise für Projektförderer (KI, Bischofsfond),
8.Dokumentation, Berichtwesen	60 Min	Ordnerstruktur Klienten, Dokumentation von Fällen
9. Inklusion	180 Min	Austausch Arbeitskreis Inklusion, Korrespondenz mit Vereinen und Einrichtungen

Die Summe der durchschnittlichen Arbeitszeiten je Aufgabe ergibt die Wochenarbeitszeit von 39 Stunden.